



Wir bringen den "Stein" ins Rollen!

Didaktische Konzeption

Stein mobil

Wir bringen den "Stein" ins Rollen ... - Jugendengagement in der Kommune

Die vom Freiherrn vom Stein initiierten Reformen bilden eine wichtige Voraussetzung für die heutige Beteiligung der Bürger an der Gemeindepolitik. Sein 250. Geburtstag bietet auch für Jugendliche einen willkommenen Anlass, an seine Leistungen und sein Wirken zu erinnern. Ziel der vorliegenden Unterrichtsreihe ist, die Schüler/innen über die Beschäftigung mit dem Freiherrn vom Stein und insbesondere mit der von ihm auf den Weg gebrachte Städteordnung sowie die politischen Beteiligungsmöglichkeiten zu interessieren. Darauf aufbauend wird den Jugendlichen gezeigt, wie und warum sie sich heute politisch betätigen können, was durch die Auswahl eines lokalpolitischen Themas konkretisiert werden kann.

Dieses Medium bietet fünf ausgearbeitete Bausteine mit Materialien für Schüler/innen und die Software GrafStat für Ihren Unterricht an. Das Material kann im regulären Unterricht in den Fächern Politik/SoWi/Gesellschaftslehre und Geschichte, in der Form von fächerübergreifendem kooperierendem Unterricht und/oder im Rahmen von Projekttagen eingesetzt werden.

Baustein 1: Der Freiherr vom Stein – "Politiker aus Leidenschaft"

Die Person des Freiherrn vom Stein, seine Reformen und die zeitgeschichtlichen Hintergründe stehen hier im Mittelpunkt. Dabei wird besonderer Wert auf den Regionalbezug zur westfälischen Geschichte und auf Querbezüge zu anderen Inhalten wie bürgerliche Partizipationsbestrebungen oder die Auswirkungen der französischen Revolution gelegt, so dass eine Anknüpfung an die Lehrpläne gewährleistet ist.

Baustein 2: Mehr Einfluss für den Bürger – Die Stein'sche Städteordnung

Die Neuerungen der Reform der Städteordnung in Preußen 1808 und besonders der für Westfalen bedeutenden "Revidierten Städteordnung" von 1831 werden unter dem Schwerpunkt der bürgerschaftlichen Mitarbeit an der Kommunalverwaltung erarbeitet. Fallbeispiele erleichtern das Verständnis für die Änderungen in den Rechten verschiedener Bewohner/innen einer Stadt.

Baustein 3: Jugend redet mit – Mitsprachemöglichkeiten in Städten und Gemeinden

Die heutige Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalens wird unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerbeteiligungsrechte von Jugendlichen vorgestellt. Um die Möglichkeiten der aktiven Teilnahme an der Politik zu verdeutlichen, eignet sich am besten ein aktuelles Thema vor Ort. Die Inhalte können mit dem Entscheidungsspiel "Jugend redet mit!" durch die Diskussion in einem fiktiven Beratungsgremium zur Einrichtung eines Jugendparlamentes vertieft werden.

Baustein 4: Jugend befragt Jugend – Befragung in der eigenen Schule/ in der Stadt

Für die Erforschung der Meinungen und Erfahrungen Jugendlicher in puncto politisch-soziales Engagement vor Ort steht ein Musterfragebogen bereit. Dieser kann vor Durchführung der Befragung durch Fragen zu einem aktuellen konkreten Thema vor Ort ergänzt werden (z.B. Einrichtung eines Jugendzentrums, Gestaltung des Schulhofes, Einrichtung eines Jugendparlamentes).

Baustein 5: Ergebnispräsentation und Aktivitäten zur politischen Einflussnahme

Die Reihe findet ihren Abschluss in der Sicherung und in einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse. Insbesondere die Ergebnisse der Befragung in Bezug auf das konkrete



Wir bringen den "Stein" ins Rollen!

Didaktische Konzeption

Stein mobil

Fallbeispiel vor Ort sollen nicht nur artikuliert, sondern auch bei den wichtigen kommunalen Entscheidungsträgern nachhaltig zur Geltung gebracht werden.

Teamer-Einsatz zur Unterstützung

Für die Bausteine 3 und 4 des Projektes können im Raum Westfalen im Zeitraum von Januar bis Juni 2007 fachlich und didaktisch geschulte Teamer für den Einsatz in der Schule gebucht werden, die die Fachlehrer/innen z. B. bei den methodisch aufwändigen Arbeiten mit der Software GrafStat oder der Durchführung des Entscheidungsspiels "Jugend redet mit!" unterstützen. Dieser Service ist für die Schulen kostenlos. Über eine Hotline (02 51/83 24 270 oder info@steinmobil.de) werden die von den Schulen gewünschten Einsatztermine koordiniert und die Lehrpersonen über die Einsatzmöglichkeiten beraten.

Modularer Aufbau der Unterrichtsreihe

Die Unterrichtsreihe muss nicht von der ersten bis zur letzten Einheit durchgeführt werden, sondern ist nach dem Bausteinprinzip aufgebaut und kann entsprechend variabel eingesetzt werden. Dabei haben die beiden ersten Bausteine einen historischen Fokus (Freiherr vom Stein und seine Zeit, seine Reformen), die weiteren Bausteine einen eher sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt (Kommunalpolitik, Bürgerbeteiligung und Jugendengagement heute).

Die didaktischen Bausteine beschreiben nicht einzelne Unterrichtsstunden, sondern Themenbereiche, deren Bearbeitung in der Regel mehrere Unterrichtsstunden in Anspruch nimmt. Die/der Lehrende kann die Schwerpunkte ganz nach seinen Bedürfnissen und denen der Jugendlichen setzen, indem er/sie einige Sequenzen auswählt und intensiver behandelt, andere hingegen kürzt, variiert oder zuweilen ganz auf ihre Bearbeitung verzichtet. Es besteht keine Notwendigkeit, die Bausteine der Reihe nach zu behandeln. So kann beispielsweise die Befragung der Schüler/innen an der eigenen Schule durchgeführt werden, ohne zuvor auf die Bausteine 1-3 einzugehen. Da für die Befragung ein praxisorientierter Musterfragebogen in GrafStat vorliegt, benötigt die Erstellung des Fragebogens in der Regel nicht mehr Zeit als eine Unterrichtsstunde.

Die einzelnen Bausteine enthalten ein in Phasen gegliedertes Schema des Unterrichtsverlaufs sowie einen didaktischen Kommentar (zu Inhalt, Intentionen, Methoden und Medien). Einzelne Texte der Arbeitsmaterialien für die Schüler/innen sind bereits mit Arbeitsaufträgen versehen.

Forschen mit GrafStat – eine aktive und attraktive Rolle für Jugendliche

Politische Bildung sollte die Chancen nutzen, Jugendliche an Politik und an politisches Geschehen heranzuführen. Diese interessieren sich besonders dann für Politik, wenn sie sich nicht nur als Zuschauer geduldet fühlen, sondern auch aktiv als Beteiligte ernst genommen und gefragt sehen. Der vielfach bewährte Vorschlag, den wir mit diesen Arbeitshilfen unterbreiten, besteht darin, dass sie Schüler/innen sowie Jugendlichen in außerschulischen Gruppen die Möglichkeit eröffnen, als "Sozialforscher" und kritische Beobachter tätig zu werden.

Jugendliche können sich dabei mit den historischen Wurzeln der heutigen Städteordnung in den preußischen Reformen unter dem Freiherrn vom Stein sowie den Möglichkeiten zur Beteiligung an der Kommunalpolitik beschäftigen und so (erste) authentische Erfahrun-



Wir bringen den "Stein" ins Rollen!

Didaktische Konzeption

Stein mobil

gen mit Politik machen. Wichtig ist, dass sie entsprechende Anregungen und begleitende Unterstützung durch den Unterricht oder in der außerschulischen Jugendgruppenarbeit erfahren. Die Arbeitshilfen richten sich daher zunächst und vorrangig an Lehrer/innen sowie an Jugendgruppenleiter/innen, die bereit und in der Lage sind, solche Politikprojekte mit und für Jugendliche im lokalen Raum durchzuführen. Die angebotenen Bausteine bieten – auch für Lehrpersonen, die noch wenig Erfahrung mit Neuen Medien haben – einen guten Einstieg in das hier entwickelte Konzept und veranschaulichen, wie man eine solide Bearbeitung des Themas erreichen kann.

Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung ist die Überzeugung, dass Jugendliche nicht vorrangig auf die Rolle von Rezipienten festgelegt werden dürfen, sondern dass ihnen eine aktive Rolle in der Auseinandersetzung mit dem Thema "Kommunalpolitik" eingeräumt werden kann und soll. Analysieren, Urteilen und Handeln gehen dabei eine enge Verbindung ein. Das Interesse an politischer Beteiligung zu vermitteln ist nicht ganz leicht, zumal dann nicht, wenn Jugendliche noch nicht wahlberechtigt sind. Das hier vorgelegte Modell ist so beschaffen, dass die Jugendlichen diese Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Erarbeiten einer computergestützten Jugendbefragung mit starkem lokalem Bezug schrittweise einüben und praktizieren. Es gehört zu den besonderen Vorzügen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, dass sie bei sinnvoller Nutzung Jugendliche in die Lage versetzen, relativ selbstständig und mit überschaubarem Zeitaufwand empirische Untersuchungen durchzuführen, ohne sich eine Fülle von technischen Detailkenntnissen/Fertigkeiten aneignen zu müssen. Der zur verantwortlichen politischen Urteilsbildung gehörende Realitätsbezug und der kritische Umgang mit Informationen (Medien) werden so zeitgemäß gefördert.

Für die Entwicklung von politischer Urteilskompetenz müssen die Schüler/innen darüber hinaus mit Beurteilungskriterien und Orientierungswissen umgehen können. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten hierzu werden in ansprechenden Lernsituationen mit Methoden wie Gruppenarbeit, Rollenspiel, Pro-Contra-Argumentation und Podiumsdiskussion schrittweise aufgebaut. Dabei erfahren die Jugendlichen auch, dass politisches Urteilen und Handeln nicht nur mit Arbeit verbunden ist, sondern großen Spaß machen kann und dass sie mit ihren Fähigkeiten und Produkten gefragt sind.

Durch miteinander verzahnte Arbeitsmittel wie Sachanalyse, didaktische Planungsvorschläge, gezielt ausgesuchte Unterrichtsmaterialien auf CD-ROM und im Internet und das benutzerfreundliche Computerprogramm GrafStat, das über mehrere Jahre entwickelt sowie in der Praxis erprobt wurde, steht eine sehr leistungsfähige und benutzerfreundliche Infrastruktur für die Lehrpersonen bereit.